

St. Z. vom
6.6.2009

Regierungspräsidium breitet seine schützende Hand aus

Das Obere Zipfelbachtal in Winnenden mit seiner seltenen Fauna und Flora ist zum Naturschutzgebiet erklärt worden

WINNENDEN. Jetzt ist es amtlich: Das Obere Zipfelbachtal ist ein schützenswertes Kleinod der Stadt Winnenden. Der Regierungspräsident Johannes Schmalzl hat es jüngst als neues Naturschutzgebiet ausgewiesen.

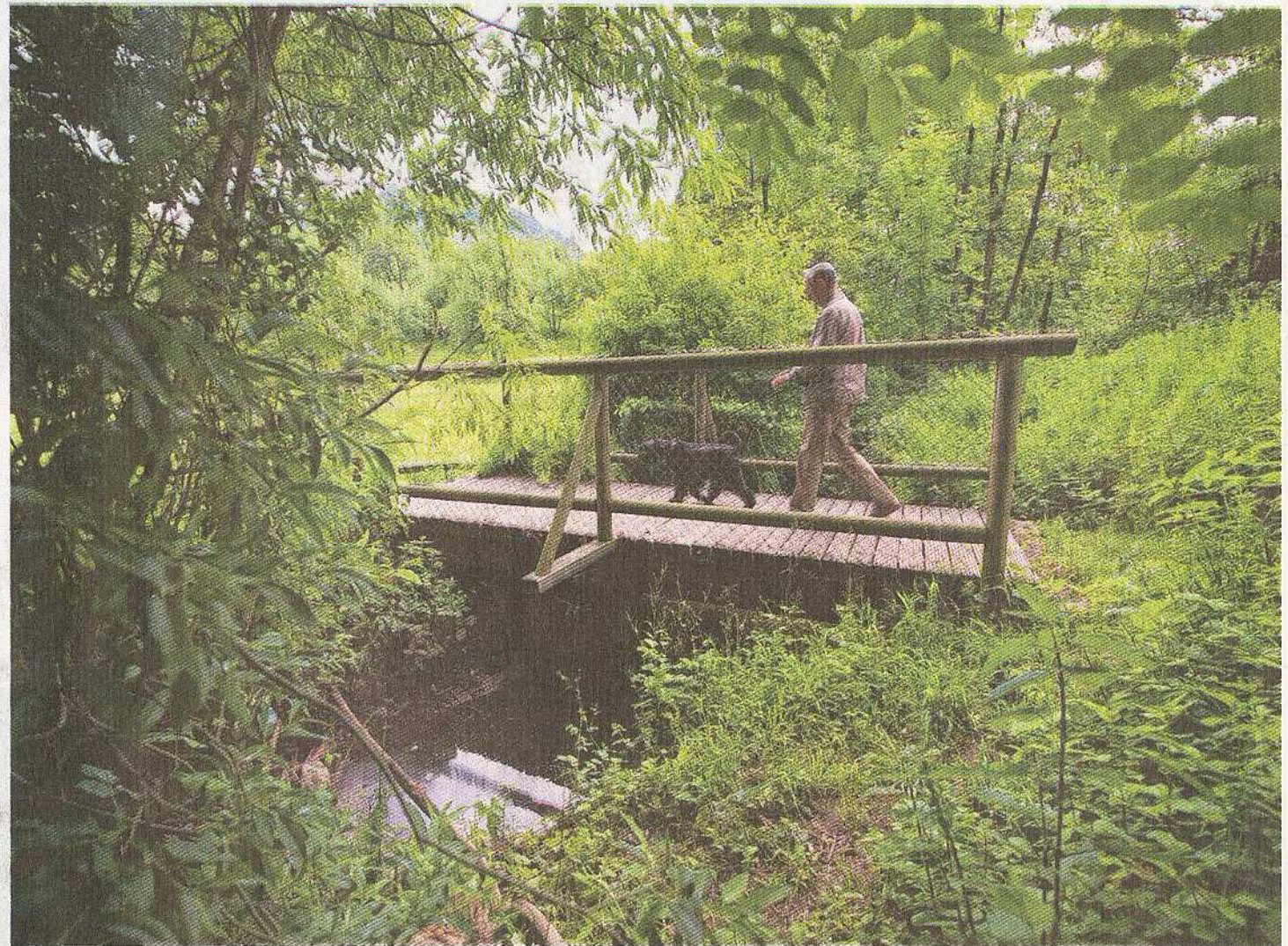
Von Kathrin Wesely

Die Hunde müssen künftig etwa drei Kilometer südlich der Stadtmitte von Winnenden, maßgeblich auf der Gemarkung Winnenden-Breuningsweiler, an der Leine bleiben. Auch das Querfeldeinlatschen ist verboten, Bebauungen sowieso. Denn das Obere Zipfelbachtal mit Seitenklinge und Teilen des Sonnenberge ist seit einigen Tagen Naturschutzgebiet. „Damit ist die Natur in dem 41,6 Hektar großen Gebiet nun dauerhaft geschützt“, sagte Regierungspräsident Johannes Schmalzl bei der Unterzeichnung der neuen Verordnung.

Sie soll dem Schutz und dem Erhalt „eines strukturreichen, sowohl faunistisch als auch floristisch überaus artenreichen Landschaftsausschnitts“ dienen, so das Regierungspräsidium (RP) in einer Pressemitteilung. Die schützenswerte Fläche besteht aus extensiv genutztem Grünland, Feuchtwiesen, Streuobstwiesen und aufgelassenen Weinberggrundstücken. Weiter findet man dort Trockenmauern, Sukzessionsflächen, bewaldete Klingen und einen Bachlauf mit naturnahem Ufergehölz. All das dient zahlreichen seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten als Quartier. Zudem sprechen „die Vielfalt, besondere Eigenart und die herausragende Schönheit seines charakteristischen Landschaftsbildes“ für die Ausweisung, heißt es in der Begründung des RP.

Das Naturschutzgebiet bietet eine Vielfalt an Lebensräumen. Zudem überrascht es durch seine reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt. Zahlreiche der seltenen und gefährdeten Arten stehen auf der Roten Liste. Der Naturschutzbund (Nabu) Winnenden widmet sich bereits seit langem der Flora und Fauna der Feuchtwiesen des sumpfigen Tales und hat vor Jahren damit begonnen, sie zu katalogisieren. Zum 100. Geburtstag des Vereins vor zwei Jahren hat die Nabu-Ortsgruppe eigens einen Bildband über das Obere Zipfelbachtal herausgegeben, in dessen Anhang man eine umfangreiche Sammlung von Pflanzen- und Tierlisten findet.

Rund zwei Hektar des Gebiets sind im



Der örtliche Naturschutzbund hat die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt des Tals in einem Buch eigens katalogisiert.

Foto Martin Stollberg

Besitz des Nabu. Die Wiesen zwischen teils 90 Jahre alten Apfelbäumen werden nur einmal im Jahr gemäht, berichtet Rainer Siegle vom Vorstand. „Da kann sich alles entwickeln.“ Unter den im neuen Naturschutzgebiet heimischen Pflanzen verdienen die Kassuben-Wicke, die Gelbe Wicke, der Wiesen-Gelbstern und die Echte Mondraute eine besondere Erwähnung.

Die Tierwelt wiederum ist mit Schmetter-

lingen, Kleinsäuern, Heuschrecken, Käfern, Schnecken, Spinnen sowie zahlreichen Vogelarten vertreten. Die offenen, mit Gebüsch durchsetzten Strukturen sind das Zuhause von Neuntöter, Mittelspecht, Grauammer, Wendehals und der Schafstelze. In den Auen, am Bach und im angrenzenden Mischwald und Obstwiesengang wurden mehrere Fledermausarten beobachtet. In den nicht mehr genutzten Feuchtwiesen in der Aue sind

zahlreiche Libellenarten daheim. Aber auch Amphibien und Reptilien wie die Gelbbauchunke, Erdkröte, Schlingnatter, Ringelnatter, Laub- und Grasfrosch sowie der Feuersalamander finden hier günstige Lebensbedingungen vor.

„Das Obere Zipfelbachtal“, Herausgeber Naturschutzbund Winnenden 2007, ISBN 3927981893, Preis: 14,90 Euro